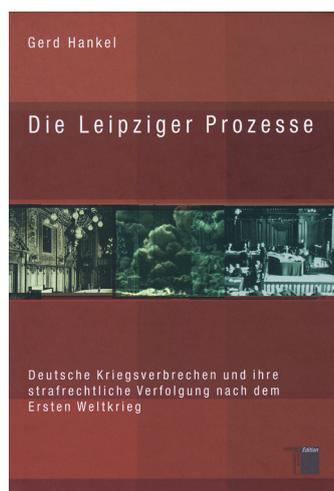


Gerd Hankel

Die Leipziger Prozesse

Deutsche Kriegsverbrechen und ihre strafrechtliche Verfolgung nach dem Ersten Weltkrieg

**Gerd Hankel****Die Leipziger Prozesse**

Deutsche Kriegsverbrechen und ihre strafrechtliche Verfolgung nach dem Ersten Weltkrieg

Gebunden, 552 Seiten, 19 Abb., € 30,-
ISBN 978-3-930908-85-1Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder
versandkostenfrei über unsere Website
www.hamburger-edition.de

Ein Strafverfahren der Siegermächte gegen deutsche Kriegsverbrecher – wie 1945/46 in Nürnberg – sollte schon nach dem Ersten Weltkrieg stattfinden.

Gerd Hankel analysiert, warum es nicht zu den damals geplanten Verfahren kam und welche weitreichenden Konsequenzen diese Entscheidung mit sich brachte. Die Alliierten verzichteten auf ihre Durchführung vor allem, weil sich Deutschland bereit erklärte, die Beschuldigten selbst vor das höchste deutsche Gericht, das Reichsgericht in Leipzig, zu stellen. Von den etwa 900 deutschen Militär- und Zivilpersonen, deren Auslieferung verlangt worden war, und den vielen Hunderten, gegen die Deutschland, um seinen guten Willen zu demonstrieren, aus eigener Initiative Ermittlungen eingeleitet hatte, wurden letztlich nur zehn verurteilt (zu Freiheitsstrafen zwischen sechs Monaten und fünf Jahren) und sieben freigesprochen. Alle anderen Verfahren endeten mit einem Einstellungsbeschluss – der letzte erging 1931.

Ungeachtet der Ergebnisse im konkreten Fall mußte in diesen Verfahren jedoch zum ersten Mal zur Rechtmäßigkeit von Kriegshandlungen Stellung genommen werden. Die Unterschiede zwischen der deutschen und der internationalen Auffassung von Kriegsrecht, zum Beispiel im Hinblick auf die sogenannte Kriegsnotwendigkeit, die Behandlung von Zivilisten und Partisanen oder von Kriegsgefangenen, traten deutlich zutage und die Grenzen des Kriegsrechts sowie der strafrechtlichen Ahndung von Kriegsverbrechen wurden sichtbar.

»Seine Arbeit macht deutlich, wie komplex, problematisch und schwierig die ersten Schritte zur völkerrechtlichen Eingrenzung kriegerischer Brutalität und zur Ahndung von dagegen gerichteten Verstößen tatsächlich waren.« **Wolfgang Kruse, *Frankfurter Rundschau***

»Hankels Buch ist aufregende Lektüre. Es bietet »juristische Zeitgeschichte«, sachlich und kühl aufbereitet, mit durchschimmernden, aber unausgesprochenen Bezügen zur Gegenwart.« **Michael Stolleis, *Süddeutsche Zeitung***

»Gerd Hankel hat ein wichtiges Buch geschrieben, lesenswert auch für uns alte Europäer, die immer noch glauben, das Recht werde sich durchsetzen.« **Uwe Wesel, *Die Zeit***

»Juristisches Buch des Jahres 2003« **Neue Juristische Wochenschrift**

Hamburger EditionVerlag des Hamburger Instituts
für Sozialforschung
Mittelweg 36 | 20148 Hamburg
T 040/41 40 97-37 | F 040/41 40 97-11
verlag@hamburger-edition.de

Gerd Hankel, Dr. jur., geb. 1957, Völkerrechtler und Sprachwissenschaftler; Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur; assoziiert am Hamburger Institut für Sozialforschung

Hamburger Edition

Verlag des Hamburger Instituts für Sozialforschung
Mittelweg 36
20148 Hamburg

Bestellung

Ich bestelle aus dem Programm der **Hamburger Edition**:

. . . . Expl. Gerd Hankel, **Die Leipziger Prozesse**. Deutsche Kriegsverbrechen und
ihre strafrechtliche Verfolgung nach dem Ersten Weltkrieg
€ 30,- | ISBN 978-3-930908-85-1

. . . . Expl.

. . . . Expl.

Name

Adresse

Datum Unterschrift

Wir liefern portofrei, auch bei Bestellungen über unsere Website www.hamburger-edition.de
Auf unserer Website finden Sie ebenfalls das **Gesamtverzeichnis** der lieferbaren Titel und können unseren **Newsletter** abonnieren.